

Plapperstorch

Zeitschrift des Vereins junger Menschen für Solidarität,
Ökologie und Lebensstil
Nr. 41, 17. Jg.



Wasser, das Gold des 21. Jahrhunderts

Wasser war der erste Lebensraum für Lebewesen auf unserem Planeten. Vom Wasser aus begannen diese Lebewesen ihren Siegeszug. Heute gibt es beinahe unzählig viele Lebensformen, und all diese haben ihren Ursprung im Wasser.

Für uns ist es natürlich, dass wir den Wasserhahn aufdrehen und Wasser kommt, das wir für verschiedene Zwecke verwenden. Bei uns gibt es Wasser noch im Überfluss, doch in vielen anderen Ländern der Erde ist Wasser Mangelware. Nur jeder fünfte Mensch hat Zugang zu einer Wasserleitung. Jedes Jahr sterben viele Menschen an den Folgen schlechten Wassers.

Würde man alle Menschen mit reinem Trinkwasser versorgen, müsste man ca. 36 Milliarden US-Dollar aufbringen. Diese Zahl ist so unvorstellbar, sie hat 9 Nullen. Dennoch ist sie nur ein kleiner Teil dessen, was die Menschen jedes Jahr für Waffen ausgeben.

Inhalt:

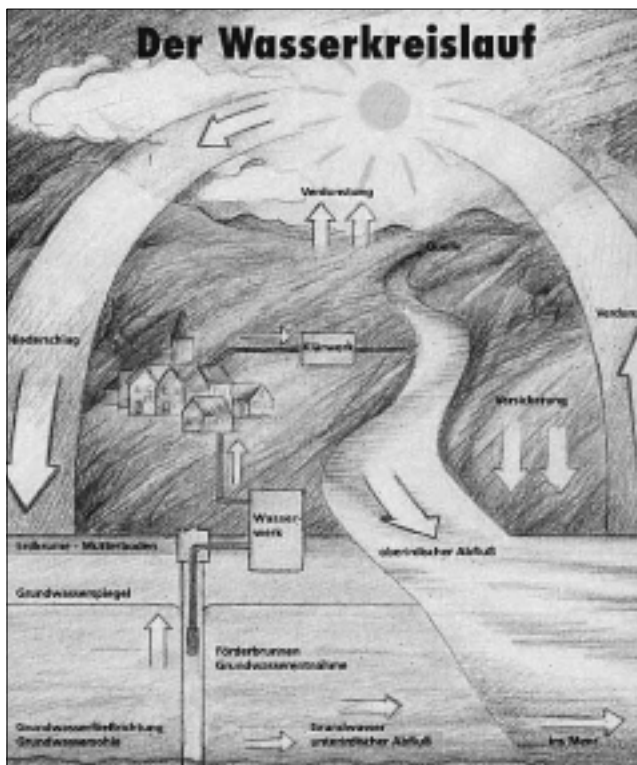
Wasser

Meisterdetektiv

Gewinnspiel

Tier des Monats:

Der Uhu



Bildquelle: Stadtwerke Oberkirch (D)

Wenn man bedenkt, dass ein sehr großer Teil unserer Erde mit Wasser bedeckt ist, kann man das nur schwer nachvollziehen.

Doch wenn man das ganze Wasser der Erde in 100 Mineralwasserflaschen füllen würde, könnte man lediglich aus zwei Flaschen trinken. Der Großteil dieses Trinkwassers wäre allerdings an schwer zugänglichen Stellen (an den Polen, in Gletschern,...), und nur in einem Glas wäre das tatsächlich verfügbare Trinkwasser.

Wenn wir unsere Wasserleitungen öffnen, dauert es nicht lange, bis aus dem kostbaren Nass ein Abfallartikel wird.

Das Abwasser – das ist Wasser, das verunreinigt wurde – wurde

lange Zeit, ohne gereinigt zu werden, in die Bäche und Flüsse geleitet. Dort hat es über Jahre zu schweren Schäden geführt. Vielen Tieren wurde der saubere Lebensraum genommen, und klare Flüsse wurden zu trüben.

Doch vor ca. 30 Jahren haben sich Politiker auf Druck der Bevölkerung entschlossen, etwas für saubere Gewässer zu tun. Der Bau von Kläranlagen hat dazu geführt, dass die Gewässer heute wieder großteils gute und sehr gute Qualität haben.

In einer Kläranlage wird das Wasser mechanisch (mit Geräten) und biologisch (mit Kleinstlebewesen) sehr gut gereinigt.

Der Wasserkreislauf sorgt dafür, dass in den Flüssen immer Wasser fließt. Wenn Regen fällt, sammelt er sich entweder in Gewässern oder dringt in das Erdreich. Danach kommt er bei einer Quelle wieder zum Vorschein und bildet einen eigenen Bach.

Ein Teil des Wassers versickert als Grundwasser und kommt durch Brunnen wieder an die Oberfläche. Das Wasser verdunstet und bildet dabei wieder Wolken. Diese werden vom Wind in alle Richtungen getragen, und es beginnt zu regnen.

Aufgeblättert

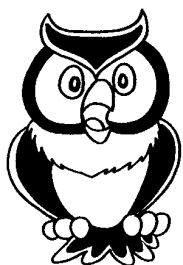
Liebe Plappi Leserin,
lieber Plappi Leser!

Der Beginn des neuen Jahres war von einer der größten Katastrophen der Menschheit überschattet. Viele Menschen mussten ihr Leben lassen. Viele andere Menschen haben ihre Familie verloren.

Im Fernsehen konnten wir uns die Bilder der großen Welle immer wieder anschauen. Nun sind etwa zwei Monate vergangen, und die Bilder und Berichte werden seltener. Anscheinend ist der Wiederaufbau nicht spannend genug für das Fernsehen und die Zeitungen.

Die Not in den Gebieten ist allerdings noch lange nicht vorbei. Die Menschen in diesen Gebieten benötigen weiterhin die Hilfe der restlichen Welt.

Was uns aber nicht gezeigt wird, sind Bilder aus anderen Gebieten der Welt. In Afrika, Mittel- und Südamerika und Teilen Asiens brauchen Menschen auch unsere Hilfe. Würde es nicht viele Organisationen wie die Caritas, das Rote Kreuz oder auch Ärzte ohne Grenzen geben, wäre die Not der Menschen noch viel größer.



Vielleicht sollten wir nicht immer die neueste CD oder das neueste PC-Spiel kaufen und das Geld stattdessen solchen Organisationen zukommen lassen. Vielleicht gibt es ja in deiner Schule die Möglichkeit, etwas zu spenden.

Christian

Wenn der Hirsch das Geweih verliert

Im Monat Februar sind in Österreich wieder viele Jäger unterwegs. Sie suchen die Spuren der Rothirsche. Nicht um sie zu jagen, sondern um die Geweihe zu finden. Die Hirsche werfen jedes Jahr im Februar ihr Geweih ab. Die Jäger sprechen von der so genannten Hornung. Diese Teile des Geweihs geben den Jägern Auskunft über das Alter der Tiere. Das kannst du auch ganz einfach, du brauchst nur die Enden zu zählen.

Wenn du die Hirsche nach der Hornung beobachtest, kannst du ein eigenartiges Verhalten bei den Tieren sehen. Sie schleichen so durchs Gebüsch, als ob sie immer noch ihr weites Geweih am Kopf hätten, und auch die ansonsten



schwächeren Weibchen wittern nun ihre Chance. Es kommt nicht selten vor, dass ein Hirsch von einem Weibchen „verprügelt“ wird. Auch am Futtertrog haben die Weibchen eine Zeit lang den Vorrang, allerdings nur so lange, bis den Männchen das Geweih wieder nachgewachsen ist.

Das freut uns sehr

Nach der großen Flutkatastrophe in Asien haben sich in Österreich sehr viele heimische Musiker (Christl Stürmer, Opus, STS, ...) bereit erklärt, eine CD mit einem eigenen Lied aufzunehmen. Die Einnahmen werden den Opfern zur Verfügung gestellt.

Mit 10 Euro, so viel kostet die CD, kann im Katastrophengebiet sehr viel Notwendiges angekauft werden.

Aus Österreich kam sehr viel Hilfe in die Krisenregion. Das Rote Kreuz, das Bundesheer, die Caritas,... haben den Menschen in der ersten Not geholfen. So wurde für die Bevölkerung Trinkwasser gereinigt, medizinische Hilfe geleistet oder beim Verteilen der Hilfsgüter geholfen.

Jede Trinkwasseraufbereitungsanlage des Bundesheeres und des Roten Kreuzes kann pro Tag bis zu 120.000 Liter Trinkwasser produzieren.

Das Österreichische Jugendrotkreuz schlägt Schülern und Jugendlichen einige Ideen vor, wie Spenden gesammelt werden können. Diese können unter www.mytopic.at nachgelesen werden.



Eine Trinkwasseraufbereitungsanlage

Tier des Monats - der Uhu

Jedes Jahr wird vom Tierschutzverband ein Vogel des Jahres gewählt. In diesem Jahr ist es der Uhu - der König der Nacht.

Wir Menschen bekommen diesen wunderschönen Vogel sehr selten zu Gesicht, da er vor allem in der Nacht aktiv ist. Die Tage verbringt der – mit seiner braunen Farbe wirklich gut getarnte – Vogel dösend in Baumkronen oder im dichten Buschwerk.

Der Uhu kann bis zu 75 cm groß werden und ist mit einer Spannweite von bis zu 170 cm der größte Vertreter der Eulenvögel. Ist der Uhu erst einmal ausgewachsen, hat er kaum noch natürliche Feinde.

Auf seinem Speisezettel stehen vor allem Insekten, Frösche, Fische oder sogar Tiere bis zur Größe eines Fuchses. Wenn das Nahrungsangebot einmal nicht so groß ist, frisst er auch Aas.

Die Zahl der frei lebenden Uhus ist in den letzten Jahrzehnten wieder gestiegen. Allerdings findet er in unseren Breiten immer weniger Möglichkeiten, ein Nest zu bauen.

Seine Nester baut er vor allem in Felsenlandschaften. Dort benötigt er allerdings Ruhe. Zu seinen beliebtesten Jagdgebieten zählen Streuobstwiesen. Das sind Wiesen, wo verschiedene Apfelbäume stehen und die nicht von einem Netz überdeckt sind.

Hat der Uhu einmal ein Weibchen gefunden, dann bleiben die beiden ein Leben lang zusammen.

Hat das Weibchen Eier gelegt, dann dauert es nur 34



Tage, bis die jungen Vögel schlüpfen. Während das Weibchen die Eier ausbrütet, wird es vom Männchen gefüttert.

Sind die Jungen erst einmal geschlüpft, dann verlassen sie recht früh das Nest und hüpfen auf den Ästen herum, bis sie fliegen können. Der Uhu lebt außer in Österreich im Süden und im Osten Eu-

ropas. Du erkennst ihn an seinen auffälligen Federohren.

Eine traurige Geschichte gibt es über die Schleiereule, die kleine Schwester des Uhus. Sie hat sehr viele Beinamen wie Turmeule (weil sie auch in Türmen nistet) oder Schnarcheule. Früher glaubten die Menschen, dass die Schleiereule ein Hexenvogel ist, der großes Unheil verkündet. Daher wurde die Schleiereule bis vor ca. 70 Jahren gejagt. Heute gibt es allerdings einige Projekte, die sich mit der Wiederansiedlung befassen.

Die Schleiereule ist um einiges kleiner als der Uhu. Sie wird nur ca. 40 cm groß und erreicht immerhin noch eine Flügelspannweite von ca. 1 Meter.

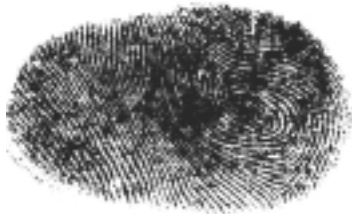
Die ist eine von vielen anderen Arten der Eulen.



Schleiereule

Meisterdetektiv

Im Fernsehen hast du sicher schon einmal das Wort "Fingerabdruck" gehört. Meistens machen dies Detektive oder Polizisten. Doch was ist das eigentlich? Wenn du deine Fingerspitzen genau ansiehst, erkennst du ein feines Muster aus Linien. Dieses Muster – also dein Fingerabdruck – ist unter 6 Mrd. Menschen einzigartig.



Du kannst deinen Fingerabdruck ganz einfach zu Papier bringen, wenn du ihn auf ein Stempelkissen drückst und danach auf ein Blatt Papier. Hast du kein Stempelkissen zur Hand, kannst du die Finger auch mit Deckfarben anmalen.

Wie aber kannst du den Fingerabdruck einer Person aufspüren und danach zu Papier bringen?

Bevor du auf die Jagd nach Fingerabdrücken gehst, musst du die Mine eines Bleistiftes mit einem Schleifpapier zu feinem Pulver zerreiben. Dieses Pulver bewahrst du am besten in einer leeren Filmdose auf.

Wenn du in etwa weißt, wo der Fingerabdruck ist, benötigst du einen Pinsel. Nimm mit ihm etwas Pulver auf und verteile dieses über die Fläche. Wenn du über einen Abdruck streichst, dann wird er mit dem Pulver sichtbar. Der Fingerabdruck ist nur dann zu gebrauchen, wenn du die Rillen siehst.

Wenn der Fingerabdruck gut sichtbar ist, dann nimm einen breiten Streifen (durchsichtiges) Klebeband und lege ihn über den Abdruck. Der Abdruck bleibt nun auf dem Klebeband und ist deutlich sichtbar. Dieses Klebeband klebe nun in ein Heft. Daneben schreibst du den Fundort.

Um nun den „Täter“ zu überführen, musst du von ihm einen zweiten Fingerabdruck nehmen (mit einem Stempel, auf die gleiche Art wie vorher). Danach brauchst du die Abdrücke nur noch zu vergleichen. Dies geht sehr gut mit einer Lupe oder durch Vergrößern an einem Kopierer.

Viel Spaß beim Überführen der Täter!

Quellen: Topic, Kleine Zeitung, JÖ, Kidsweb, Geolino, Blinde Kuh, ÖJRK.

Gewinnspiel

Auch in diesem Plappi kannst du wieder einen tollen Bücherpreis gewinnen:

Sende uns ein Bild von einem Uhu oder auch deine kleine Uhu-Geschichte.

Einsendeschluss ist der 10.4. 2005. Die Gewinner des letzten Gewinnspieles werden Ende März ermittelt.

Redaktionsadresse:

Plapperstorch

Christian Groß

Hauptstr. 15

8283 Bad Blumau

c.gross@pze.at

Kalt

Warum fröstelt der Mensch bei Wind mehr?

Bläst uns kein Wind um die Ohren, so schützt uns ein Warmluftpolster.

Bläst allerdings ein Wind, wird dieser Warmluftpolster weggeblasen. Der Wind kühlt den Körper so ab.

Als Beispiel: Das Thermometer zeigt -4 Grad an, der Wind bläst mit einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h. Die Temperatur, die wir dann fühlen, entspricht -24 Grad! Ganz schön kalt, aber der nächste Sommer kommt bestimmt...

Zum Schmunzeln

Zwei Ehepaare steigen aus einer Straßenbahn aus und gehen nach Hause. Der eine Mann sagt zum anderen: „Die heutige Jugend ist so unhöflich.“ Der andere Mann entgegnet: "Wieso, in der Straßenbahn ist ein Bub aufgestanden und hat dir seinen Platz überlassen!" Der andere antwortet: „Ja, aber meine Frau musste stehen!“

Kommt ein Mann zum Tierheim und fragt den Wärter: „Sagen Sie, mag der große Schäferhund dort auch kleine Kinder?“ Darauf der: "Ja, aber kaufen Sie ihm besser Hundefutter, das kommt billiger!"

Susi erzählt ihrer Freundin: "Stell dir vor, ich habe gestern meiner Mutter beim Backen geholfen. Dabei habe ich das Backpulver mit dem Waschpulver verwechselt." „Und was hat deine Mama dann getan?“ Susi antwortet: „Geschäumt hat sie!“